Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

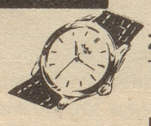
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich
Contra-Schmerz

die würzige
Toscanelli
jetzt auch in der handlichen 3er Packung!

Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis
lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl
das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füssen und Blutstauungen.
Ein Präparat der Vertrauensmarke:
Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.
KRÄUTER KERN

Lubois 1785
Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister

Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 23 51 53
Eine gute Uhr aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Müller-Zäune behüten Ihre Kinder!
müller zäune
Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053 / 6 91 17

DIE FRAU

Bethli, sie gibt! Vor allem fürs Rechnen; und – ehrlich gestanden – darüber bin ich nun wirklich froh. Wenn ich auch durch die viele Uebung mühelos imstande bin, Sätze mit spuckenden Schlössern und enzückenden Perspecktifen zu bilden, so ist es mir leider nicht gegeben, Rechnungsaufgaben so perfider Art zusammenzubrauen, wie dies die Schule tut. In tiefem Vertrauen will ich Dir mitteilen, daß ich so einen Rechnungszettel vor Gebrauch mit den Kindern im stillen Kämmerlein studiere. Oft mit recht geringem Erfolg. Und zu meiner großen Freude ist es auch schon vorgekommen, daß mein lieber Mann am Abend gefurchten Antlitzes darüber saß, und wir selbander alle Viertelstunden ein neues Ergebnis der gleichen Aufgabe herausdividierten. Das Ende einer solchen Uebung mit meinem Mann besteht meistens darin, daß er in schreckliches Schimpfen ausbricht über die Schule im allgemeinen, im besondern aber über Gärtner, die einen etwas ungewöhnlich geformten Rasenplatz zu vergrößern und anzusäen haben, und über Förster, die in ihrem Wald die Bäume auf recht verzwickte Art zu zählen versuchen. Das schlimmste Donnerwetter hat aber doch ein Autofahrer heraufbeschworen! Der hatte vorher schon zwei Nächte lang unter meinem Kopfkissen übernachtet, ohne daß ich am Morgen hätte sagen können, wieviele Kilometer sein Fahrweg nun eigentlich betrug. Hier ist die Aufgabe:

«Ein Autofahrer verläßt den Ort A um 9.30 Uhr und möchte den Ort B um 11.35 Uhr erreichen. Als er bemerkt, daß er bereits 6,5 km mehr als die Hälfte der Strecke AB gefahren ist und nur noch $^{5}/_{6}$ der bereits zurückgelegten Strecke vor sich hat, macht er einen viertelstündigen Halt. Wie lange ist die Strecke AB und wie groß ist die mittlere Geschwindigkeit während der wirklichen Fahrzeit?»

Wir bekamen in meiner Jugend auch verzworgelte Probleme zu lösen. Ausmaße von Schiffen und so. Die Frage am Schluß hieß dann etwa: ‹Wie alt ist der Kapitän?› und damit wußte man, was es mit der Aufgabe auf sich hatte. Aber das hier scheint ein durchaus ernsthafter Automobilist zu sein.

Das Rechnen ist nun bei uns zur Manie geworden. Die Familie rechnet auf Schritt und Tritt. Des Morgen, beim Frühstück: «Wieviele Liter jährlich gibt eine Kuh, die ...». Beim Baden: «Wie lange dauert es, bis eine Wanne (natürlich rinnt sie, um die Sache netter zu gestalten) ...?» Ich bin überzeugt, wenn ich mich morgen – am Ende meiner Kräfte – in den Sarg legte, meine Lieben würden in erster Linie und in ungebrochenem Eifer den Umfang und Inhalt desselben berechnen.

Und weil auch ich es nicht mehr lassen kann, habe ich hier – zur Förderung der Bildung meiner Kinder und in Anlehnung an den Automobilisten – doch noch eine Aufgabe ausgebrütet:

«Wie lange kann eine Mutter zur Erholung ihrer angeschlagenen Nerven in einer Heilanstalt zubringen, wenn der Tagespensionspreis Fr. 28.55 beträgt und die geplagte Frau

a) vom Nebelspalter für einen Artikel Fr. 25.– und
b) von der Krankenkasse $17^{21}/_{69}$ % an die Kosten erhält?
c) Wieviele % hat die Patientin selber zu tragen, wenn sie bereit ist, auf das mittägliche Dessert zu verzichten, wodurch sich das Tagespauschal um $2^{34}/_{559}$ % reduziert?»

Du siehst, liebes Bethli, ich kann nicht mehr anders, es ist bereiz zu meiner zweiten Natuhr geworden, wobei der Satzgegenstand ‹es› aus einem persönlichen Fürwort besteht.

Ich empfehle mich Dir und den etwaigen Nachkommen des Maxli als Spetialistin und erfahrene Eintrichterin – falls ich bis dahin aus oben erwähnter Anstalt entlassen sein sollte.

Gertrud I

Die komplizierten Frauen

Ein Gentleman sagt einer Frau nie, sie sei unpünktlich, putzwütig oder empfindlich. Er sagt: du bist kompliziert.

Nichts erklärt die Einfachheit der Mannen besser, als das Vermögen, alle Untugenden und unerwünschten Tugenden ihrer Frauen in ein Wort zu packen und es, mit einem Lätsch verziert, denselbigen vorzuhalten.

Um so erstaunlicher ist es, daß den Ehegatten so gar keine Anleitung zur Behandlung der Komplizierten zur Verfügung steht. Während wir Frauen auf deutsch, welsch und hochdeutsch für den Umgang mit dem Gatten präpariert werden, müssen sich die einfachen Mannen ganz ohne Rezept mit uns herumschlagen. Da sie seinerzeit eine Mischung aus Jeanne d'Arc und Marlene Dietrich zu heiraten glaubten, fällt es ihnen schwer, sich mit einer ganz unheroischen, unfatalen, aber – ach – so komplizierten Frau zu begnügen.

Auch wir Frauen haben unsere Maxe und Moritze vielleicht als Prinzen und Charmeure kennengelernt, doch dank unserer Kompliziertheit vermögen wir dieses Bild in uns wachzuhalten, auch wenn der Gatte unrasiert und in karrierten Finken über die Fehlerziehung seiner Sprößlinge wettert.

Diese Kompliziertheit ist uns anderseits sehr hinderlich. Wir lesen pflichtbewußt die Schönheitsecke, den psychologischen Ratgeber, wir probieren Rezepte auf dem Gesicht und im Kochtopf und wir sind theoretisch jeder Lage gewachsen. Doch unsere Voraussetzungen sind falsch, weil sich die eheungebildeten Gatten nie so benehmen, wie wir es gemäß Informationen erwarten dürften. Unsere Gatten wandeln unberatschlagt und unbefangen in der Wohnung und auf unserer Seele herum. Keine Zeitung gibt ihnen Anleitung, wie unser kompliziertes Innenleben zu behandeln ist.